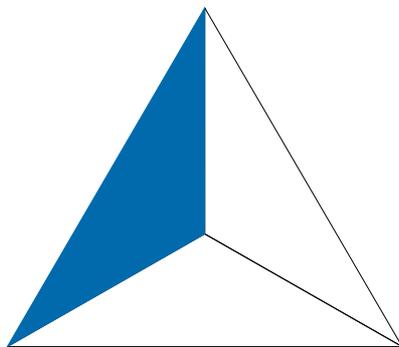


Sebastian Fürst



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

JUNGE KUNST 2010

Preisträger:

Sebastian Fürst

Niederbayern

Vladimír Blažek

Südböhmen

Katharina Acht

Oberösterreich

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszenen der aneinander grenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen. Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Künstler als Preis einen Katalog.

Das Kunstprojekt war öffentlich ausgeschrieben und es konnten sich Künstlerinnen und Künstler aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich bewerben.

Aus den zahlreich eingegangenen Bewerbungen haben die Jurymitglieder drei Preisträger ausgewählt.

Jury:

Dr. Hartmann Beck
Sparkasse Passau

Dr. Josephine Gabler
Museum Moderner Kunst – Stiftung Wörlen

Prof. Dr. Alexander Glas
Universität Passau – Lehrstuhl für Kunst-
ziehung

Hubert Huber
Berufsverband Bildender Künstler Nieder-
bayern

Vít Pavlík
Südböhmischer Verband Bildender Künstler

Dr. Stefan Rammer
Passauer Neue Presse

Konrad Schmid
Preisträger „Junge Kunst 1996“

Dr. Maximilian Seefelder
Bezirk Niederbayern

Uta Spies
Kunstverein Passau

Die Preisträger stellen vom
30. Juli bis 12. September 2010
je eine größere Werkgruppe
in der St.-Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 13.00 – 18.00 Uhr

„Zu jeder Kunst gehören zwei: einer, der sie macht, und einer, der sie braucht.“

Ernst Barlach (1870–1938)

... bis es soweit ist und sich andere für die Kunstwerke interessieren muss häufig ein steiler, steiniger Weg erklommen werden: Ideen, Versuche, Realisierungen mit Höhen und Tiefen und das Anklopfen an vielen Türen in der Kunstszene. Glücklicherweise kann sich ein Kunstschaffender schätzen, wenn er auf Förderer stößt, die den Anschlag für eine erfolgreiche Karriere geben.

Als in der Region verwurzeltes Kreditinstitut zeigt die Sparkasse Passau auch hier Flagge. Seit fast zwei Jahrzehnten geben wir jungen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Dreiländereck eine Plattform, auf der sie sich und ihr Schaffen präsentieren können. Das tun wir gern.

Im Rahmen einer „Gesamtpreisträgerausstellung Junge Kunst“ ist es hervorragend gelungen, Kunst erfahrbar zu machen und die Preisträger auch im Licht der Gegenwart im Auge zu behalten. Wir blickten gemeinsam in die Vergangenheit, sahen die gegenwärtige Entwicklung und konnten Maßstäbe für die Zukunft gewinnen.

Das ermutigt mich und bestätigt uns in unserem Tun. Dieses einzigartige Projekt in Niederbayern soll fortgeführt werden: Zum einen, um den jungen Kunstschaffenden eine Form der Existenzgründung zu ermöglichen, zum anderen aber auch als ein fester Ort der Begegnungen mit der Kunst, mit den verschiedenen Kulturen im Dreiländereck und schließlich auch mit uns selbst.

Ich lade Sie ein, sich weiterhin und immer wieder auf diese Begegnungen einzulassen. Es gibt stets Neues zu entdecken – vielleicht auch ein Exponat für Ihr Zuhause! Denn:
„Zu jeder Kunst gehören zwei: ...“

Renate Braun
Vorstandsvorsitzende
Sparkasse Passau

Sebastian Fürst – Bilderstürmer seiner selbst

Über die Sinne definiert sich die Welt. Über das Sehen ordnen wir uns ein, verorten wir uns in einer schier unendlichen Fülle an Bildern. Es können auch Klangbilder sein. Der Blinde sieht mit den Ohren und Händen. Bilder braucht der Mensch, egal ob es Gesehene, Gehörte, Gefühlte sind. Der Künstler ist ein Schöpfer von Welt, ein Demiurg kraft eigener Fantasie. Sebastian Fürst schafft eine Welt aus Farben und Formen. Farben und Formen gibt er vor, aber jedem zeigen diese sich anders. Es ist eine – auf den ersten Blick – entvölkerte Welt, eine Welt der Straßen und Häuserfluchten, eine Welt der Ecken und Kanten, der Höhen und Tiefen. Der Betrachter, angezogen von der Sogkraft der Farben, taucht ab in eine Matrix, in eine andere Realität, auch in ein Netz mit vielen Synapsen, Linien, die in unendliche Tiefen zu führen scheinen.

Zuerst ist da die Leinwand, jungfräulich weiß. Dann ist da der Künstler mit einer vagen Ahnung von Landschaft, von Architektur, mit den ersten Teilen eines Puzzles, die er auf die Leinwand setzt. Im Hintergrund ist Musik, beruhigend und jenen trance-ähnlichen Zustand fördernd, in den der Künstler fällt, wenn er die ersten Farbtupfer Balken gleich setzt. Die visionären Türen öffnen sich. Farben werden gemischt, werden zur Form. Lacke und Wasser verbinden sich, trocknen, erwarten neue Schichten. Der Bau eines Kunstwerks beginnt. Unendlich viel Input steckt im Kopf des Künstlers, eingesogen aus der Umwelt, der näheren wie fernerer, der realen wie erfundenen, erlesenen wie erhörten. Der Output deutet an, wie entgrenzt das menschliche Dasein (heute und schon immer) ist.

Die Farblandschaften, die entstehen, sind keine konkreten Abbilder, sehr wohl aber könnten sie es sein. Häuserschluchten aus den Megacitys, dunkle Winkel aus den engen Gassen einer alten Stadt. Nebeldurchzogene Relikte einer Zivilisation. Farbsturmdurchwehte apokalyptische Ahnungen. Kaum glaubt man, Szenen städtischen Lebens erhaschen zu können, verschwimmen sie zur Illusion. Die Moleküle dieses Körpers sind Mosaikteile, vielfach kombinierbar wie das Leben selbst. Diese Landschaften sind so präsent wie sie unfassbar sind. Die Greifbarkeit von Welt und die Be-Greifbarkeit von Welt. Diese Bilder sind moderne Malerei, die man sehr wohl deuten kann. Feuerwerke der Fantasie.

Sebastian Fürst, 30 Jahre alt, geboren in Passau, aufgewachsen in Tiefenbach im Landkreis Passau, benennt das Buch „Die dunkle Seite des Mondes“ von Martin Suter. Was ist finsterner als die dunkle Seite des Mondes, was nährt die Fantasie mehr als das Unbewusste, Unsichtbare, nur Geahnte? Die Hauptfigur jenes Romans verliert sich in einer Sekundärwelt. Der Roman ist ein philosophisch gegründetes Gedankenspiel um die Wirklichkeit des Unwirklichen und die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Die Leinwandwelten von Sebastian Fürst ließen sich auch so definieren.

Ein Bild der Synthie-Pop-Gruppe Depeche Mode mag den Künstler charakterisieren. Porträts der Musiker fließen über in die abstrakte Formenwelt. Melancholie, fast ein wenig Düsternis, tut sich auf, schwarze Romantik. „Songs of Faith and Devotion“ heißt eines der Alben von Depeche Mode, die erprobte Klangwelten verlassen und einen eigenen unverwechselbaren Musikstil kreiert haben. Ein wenig schien Sebastian Fürst die Klangexperimente malen zu wollen. Noten zerfließen zu Farbzeichen. Darüber mag er zu seinem eigenen unverkennbaren Stil gefunden haben, einen der ihn ständig vorantreibt, das Vexierspiel hat kein Ende.

Der junge Künstler hat sehr früh und sehr bewusst sich eine unverfälschte Handschrift erarbeitet. Er ist kein Mann der großen Worte, eher des bedächtigen, knappen Formulierens. Seine Sprache kommt aus den Händen, da wird die Leidenschaft zu exzessiver Fabulierkunst erkennbar.

Gemalt, gezeichnet hat er von Kindheit an. Die Begabung war schnell entdeckt von aufmerksamen Lehrern. Aber erst ein Bild bei einer Freundin hat ihm Lust gemacht, sich auch auf der Leinwand zu versuchen. Da hatte er schon Realschule, Lehre als Heizungsbauer, Abitur an der Berufsoberschule hinter sich. Die Kunst als Erweckungserlebnis. Aktmalerei, Schwarzweiß-Fotografie, Versuche am Objekt: Am Kunstlehrstuhl der Universität Passau vervollständigte und reifte er sein vorhandenes Talent aus, schulte er sein Sehen – und er wird sein Wissen und Können selbst an Schüler weitergeben. Das ist die Basis eines Realisten, der voller innerer Bilder steckt, „die raus müssen“, wie er sagt. Selten hat der Preis für junge Kunst einen so passenden Träger gefunden. Er zeichnet einen Bilderstürmer seiner selbst aus.

Dr. Stefan Rammer



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 100 x 100 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 100 x 100 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 120 x 80 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 120 x 80 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Holz. 150 x 75 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 85 x 85 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 80 x 80 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 80 x 80 cm. 2009



Landschaft. Acryl auf Leinwand. 100 x 100 cm. 2009



Sebastian Fürst

Residenzplatz 10
94032 Passau
fuersts@gmx.net
015157325784

Kurzbiographie:

1979 geboren in Passau
1996 Abschluss der mittleren Reife,
staatl. Realschule Tittling
2000 Abschluss der Gesellenprüfung
im Zentralheizungs- und
Lüftungsbauerhandwerk
2004 Abschluss der fachgebundenen
Hochschulreife, staatl. Berufs-
oberschule Passau
Seit 2005 Studium für das Lehramt an
Hauptschulen
Fächerkombination: Kunst-
erziehung, Mathematik,
Biologie, Sport

Ausstellungen:

Smile Friseure, Passau

Foyer der Zentralbibliothek Passau

Kulturmodell, Passau

Proli Kulturzentrum, Passau

Cafe Restaurant Innsteg, Passau

Herausgeber: Sparkasse Passau – Organisation: Hubert Huber
Redaktion: Hubert Huber, Alexander Semmler
Fotos: Wurden von den Künstlern gestellt
Idee: Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Passau
Druck: PASSAVIA Druckservice GmbH & Co. KG, Passau

infos im Internet: www.sparkasse-passau.de · www.niederbayern.bbk-bayern.de · www.kunstverein-passau.de



Kunstprojekt der Sparkasse Passau